

Die Balkan-(südosteuropäische) Halbinsel.

I. Das am stärksten zerstückelte Gebiet Europas. Die griechische Halbinsel mit ihren zahlreichen Buchten und die Inseln, besonders der Archipel des Ägäischen Meeres, zeigen eine Durchdringung von Wasser und Land, wie sie in Europa, ja auf der ganzen Erde nicht wieder zu finden ist. Massig erscheint demgegenüber das nördl. Viereck, dem die Halbinsel ihre beträchtliche Größe (450 000 qkm) verdankt. Ansätze zu stärkerer Zergliederung zeigen nur die dalmatinische Küste und die Halbinseln am Ägäischen Meer. Das Innere weist aber ein höchst unruhiges Oberflächenbild auf. Sände eine Senkung dieses Gebietes statt, würde es ähnlich wie der S vom Meere zerlappt und zerstückelt sein.

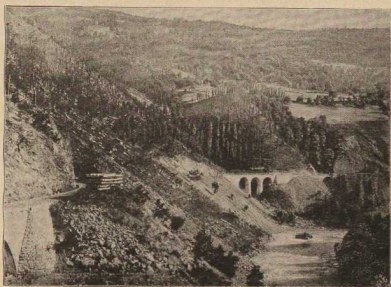


Abb. 28. Der Isferdurchbruch im Balkan, ein dem mittleren Moseltal ähnliches Landschaftsbild.

Zum Verständnis der Bildung des heutigen Landes ist von seinen Gebirgen auszugehen, die zwei verschiedene Bestandteile enthalten: 1. zwei Saltengebirge; die Dinarischen Alpen im W sehen sich über Kreta nach Kleinasien fort; auch von der Faltung des Balkan (Abb. 28) wurde dies übermeerisch im Jailagebirge und dem Kautajus angenommen. 2. Die rumelische Masse, ein altes Gebirge zwischen jenen beiden. Hier haben sich durch Einbrüche zahlreiche tiefeingesenkte Becken gebildet, die den eigenartigsten Zug im Bilde des Landes darstellen. Mehrfach werden sie durch Flußläufe aneinandergereiht, 3. B. die beiden größten, das ostrumelische und thralische Becken durch die Maritza. Indem sowohl Teile des dinarischen Zuges wie der rumelischen Masse einsanken, bildete sich das Ägäische Meer; Europa löste sich von Asien. Häufige Erdbeben auf der Halbinsel zeigen die Fortdauer von Krustenbewegungen an; aber nur ein tätiger Vulkan, die Insel Santorin (B. A. 32), ist noch vorhanden. Durch Senkung eines alten Flußtales entstand die Verbindung zwischen Ägäischem und Schwarzem Meer, die sich durch den Einbruch des Marmarameeres auf der längsten Strecke zu einem Becken erweiterte.